

Der große Report-Branchencheck

Von Bernd Affenzeller



Gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Kreuzer Fischer und Partner hat der Bau & Immobilien Report zehn Branchen und Produktgruppen genau unter die Lupe genommen und die Umsatzentwicklung analysiert. Das fast durchgängige Fazit: Die Jahre bis 2015 waren schwierig, 2016 ein Jahr der Konsolidierung und für 2017 und 2018 sind die Aussichten durchwegs positiv.

16

Hat man Vertreter der heimischen Bauwirtschaft in den letzten Jahren nach der Umsatzentwicklung ihrer Unternehmen gefragt, bekam man nur selten Positives zu hören. Die öffentliche Hand investiere zu wenig, der Sanierungsmarkt liege am Boden und die Preise seien im Keller, waren häufig getätigte Aussagen. Die Frage, wie repräsentativ diese Aussagen waren und ob sie nur für vereinzelte Branchen und Warengruppen gelte, blieb unbeantwortet.

Der Bau & Immobilien Report wollte es genau wissen und hat sich mit dem Marktforschungsinstitut Kreuzer Fischer und Partner zusammengetan, um den subjektiven Wahrnehmungen objektives Zahlenmaterial entgegen zu stellen. Dazu haben wir uns die Rahmen des Branchenradar für zehn Branchen und Warengruppen erhobenen Umsatzzahlen der Jahre 2013 bis 2015 genauer angesehen.

Für das abgelaufene Jahr 2016 hat Studienautor Andreas Kreuzer anhand erster Berichte eine qualifizierte Umsatzzuschätzung abgegeben und schließlich haben wir den Marktforscher und je einen Branchenvertreter gebeten, sich über eine Prognose für dieses und nächstes Jahr zu wagen. Die Ergebnisse sind ziemlich ein-

deutig: In den Jahren 2013 bis 2015 hatte die heimische Bauwirtschaft tatsächlich wenig zu lachen. Mit Ausnahmen wie »Arbeitskleidung«, »Betontechnik & -instandsetzung«, »Betonzusatzmittel & -fasern« und »Mauersteine«, die eine stabile Seitwärtsbewegung oder sogar ein leichtes Plus ausweisen, gab es für die meisten Produktgruppen ein empfindliches Minus. Am schlimmsten erwischte es den Dämmstoffmarkt, dessen Umsatzerlöse alleine zwischen 2013 und 2015 um fast 14 Prozent schrumpfte. Ähnlich hart traf es die Fassadenputze mit minus 11 Prozent.

2016 wendete sich das Blatt. Mit Ausnahme der »Betontechnik & -instandsetzung« rechnet Studienautor Andreas Kreuzer für alle untersuchten Branchen und Warengruppen mit einem Umsatzwachstum gegenüber 2015 und liegt damit auf einer Linie mit fast allen befragten Branchenvertretern.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie sich die Umsatzzahlen einzelner Branchen und Produktgruppen entwickelt haben und mit welchen Entwicklungen Marktforscher Andreas Kreuzer und Branchenvertretern zufolge 2017 und 2018 zu rechnen ist.

ARBEITSKLEIDUNG FÜR INDUSTRIE, HANDWERK & DIY

Andreas Kreuzer, Kreuzer Fischer & Partner

»Der Markt für Arbeitskleidung entwickelte sich in den letzten Jahren insgesamt betrachtet positiv. Zwar führte das sinkende Arbeitsvolumen am Bau auch zu einem Rückgang der Nachfrage nach Produkten des Arbeitsschutzes, durch den Trend zu höherwertiger Oberbekleidung konnte erlösseitig aber trotzdem zumeist ein Plus eingefahren werden. Für das heurige und das nächste Jahr erwarten wir eine deutliche Belebung der Nachfrage in allen Produktkategorien bei gleichzeitig gesunder Preisentwicklung.«



Fotos: thinkstock

Bernd Feketeöldi, kaufmännischer Geschäftsführer von MEWA Österreich



»Ich sehe die Marktentwicklung der kommenden zwei Jahre positiv. Durch die wachsende Komplexität unserer Arbeitswelt steigen auch die Anforderungen an Berufs- und Schutzkleidung. Da ist es für Unternehmen nur ein logischer Schritt, mit Experten zusammenzuarbeiten, um die optimale Ausstattung für Mitarbeiter zu erhalten. Denn nur dann ist gewährleistet, dass die Kleidung auf dem aktuellsten Stand der Technik ist sowie nach der Pflege auf Funktionstüchtigkeit kontrolliert und bei Bedarf gewartet bzw. ersetzt wird.«

Umsatzentwicklung

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	120,9	123,9	123,6	126	131	135
Veränderung ggü. Vorjahr		2,50%	-0,20%	1,90%	4,00%	3,10%

* Schätzung, ** Prognose

Quelle: BRANCHENRADAR Arbeitskleidung für Industrie, Handwerk und DIY in Österreich 2016

AUFZÜGE

Andreas Kreuzer

»Trotz einer hohen Bautätigkeit im Objektwohnbau entwickelte sich der Aufzugsmarkt in den letzten Jahren rückläufig. Verantwortlich dafür waren die schwache Nachfrage aus dem Nicht-Wohnbau, insbesondere aber massive Kontraktionen im Bestandsgeschäft als Folge der Abschichtung jener vorgezogenen Investitionen, die bis etwa 2010 durch Änderungen in den Aufzugsverordnungen notwendig wurden. 2016 konsolidierte sich der Markt dann bei rund 111 Millionen Euro mit zweifelsohne positivem Ausblick. Zwar liefert die Wachstumsbeiträge weiterhin nur der Neubau, die Impulse kommen aber von beiden Gebäudetypen. Die Erlöse im Ersatzgeschäft dürften sich stabilisieren.«

Roman Teichert, Geschäftsführer Otis



»Wir konnten in den letzten beiden Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Neuanlagenprojekte beobachten und aktuelle Umfragen und Analysen zeigen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Im Vergleich zu 2016, wo der Gesamtmarkt der Neuanlagen ein Volumen von 111,3 Mio Euro hatte, wird das Geschäftsfeld wieder um einige Prozent wachsen. Ich rechne auch damit, dass sich diese Entwicklung ortsetzen wird. Wir reden hier von einem Umsatz von 114,5 Mio. in diesem bzw. 118 Mio Euro im nächsten Jahr.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	114,2	112,2	110	111,3	116	121
Veränderung ggü. Vorjahr		-1,80%	-2,00%	1,20%	4,20%	4,30%

*Schätzung, **Prognose

17

Styropor sorgt für ein angenehmes Wohnklima

www.styropor.at

Styropor hält das Haus warm und trocken

Styropor schafft Behaglichkeit

Gedämmt mit Styropor

styropor | GPH | ÖGPH

BETONTECHNIK & BETONINSTANDSETZUNG

Andreas Kreutzer

»Der Markt für Betontechnik & Betoninstandsetzung entwickelte sich in den letzten Jahren volatil, nicht zuletzt aufgrund des hohen Einflusses großvolumiger Sanierungsprojekte. Diese treiben nicht nur die Nachfrage, sondern haben gleichzeitig auch in hohem Ausmaß eine preisdämpfende Wirkung. Insofern ist auch eine erlösseitige Prognose schwierig. Die im Jahr 2016 sinkende Bauproduktion im Tiefbau dürfte sich auch auf den gegenständlichen Markt negativ ausgewirkt haben. Zwar ist diesbezüglich auch der Ausblick eher verhalten, allerdings könnten steigende Preise den Trend drehen.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	25,7	29	27,4	26,4	26,6	27,5
Veränderung ggü. Vorjahr		13,10%	-5,50%	-3,80%	0,80%	3,40%

* Schätzung, ** Prognose

Werner Schotter, Commercial Manager URSA Dämmsysteme Austria GmbH



»Die Jahre 2014 und 2015 waren von der schwachen Bauwirtschaft geprägt. In Übereinstimmung mit der allgemeinen Umsatzentwicklung hat URSA in diesen Jahren auch leicht an Umsatz verloren. Gründe dafür waren der Mengeneinbruch bei Mineralwolle-Produkten und der extreme Preisdruck. Für 2016 hat sich unser Optimismus bewahrt, die Wirtschaft und die Bauinvestitionen haben tatsächlich leicht an Schwung gewonnen, wie auch die Umsatzzahlen bei URSA, sowohl bei unseren Mineralwolle-Produkten als auch bei XPS. Durch die Schwächung des Euros, immer höhere Energiepreise, Rohstoffpreise, Mautkosten und Entsorgungskosten werden gleichzeitig in den nächsten Jahren die Preise explodieren und wir erwarten dadurch ebenso eine Umsatzsteigerung.«

leicht an Schwung gewonnen, wie auch die Umsatzzahlen bei URSA, sowohl bei unseren Mineralwolle-Produkten als auch bei XPS. Durch die Schwächung des Euros, immer höhere Energiepreise, Rohstoffpreise, Mautkosten und Entsorgungskosten werden gleichzeitig in den nächsten Jahren die Preise explodieren und wir erwarten dadurch ebenso eine Umsatzsteigerung.«

FASSADENPUTZE

Andreas Kreutzer

»Die schwache Sanierungstätigkeit – insbesondere der privaten Haushalte – hatte zuletzt auch den Markt für Fassadenputze massiv gefordert. Im letzten Jahr hat sich die Lage aber auch hier aufgehellt, wenngleich die Wachstumsbeiträge weiterhin primär aus dem Wohnungsneubau kamen. Auch 2017 bleibt der Neubau wohl der entscheidende Treiber. Das Bestandsgeschäft dürfte erst im kommenden Jahr wieder für Wachstumsimpulse sorgen, wenn im Zuge steigender Energiepreise auch die Nachfrage nach energetischer Gebäudesanierung anzieht.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	76,8	73,9	68,3	70,1	72,3	76
Veränderung ggü. Vorjahr		-3,80%	-7,60%	2,60%	3,10%	5,10%

* Schätzung, ** Prognose

Andreas Wolf, Geschäftsführer MAPEI Austria



»Ich gehe davon aus, dass der Markt im Bereich Betontechnik leicht steigen wird. Indikatoren dafür sind die Infrastrukturprojekte Semmering, Koralm und Brenner, die sowohl mengen- als auch umsatzmäßig unsere Erwartungen positiv stimmen. Es ist davon auszugehen, dass auch der Betonfertigteilindustrie ein besseres Jahr bevorsteht. 2016 war ein leichter Rückgang zu spüren. Es bleibt abzuwarten, wie lange der Winter unsere Baustellen noch im Griff hat. Ich gehe aber trotzdem davon aus, dass sich 2017 in etwa auf dem Niveau von 2015 einpendeln wird.«

DÄMMSTOFFE

Andreas Kreutzer

»Der Dämmstoffmarkt hat 2016 eine schwierige Phase hinter sich gebracht. In den Jahren davor schrumpften die Erlöse aufgrund gewaltiger Einbrüche am Sanierungsmarkt massiv. Im letzten Jahr dürfte allerdings der Turnaround geschafft worden sein. Angesprochen vom kräftig wachsenden Neubau bei gleichzeitig sich stabilisierendem Bestandsgeschäft und stabilem Durchschnittspreis rechnen wir mit einem Umsatzplus von knapp zwei Prozent geg. VJ. Im heurigen und kommenden Jahr dürfte sich der Trend beschleunigen, wobei 2018 auch wieder mit steigenden Preisen zu rechnen ist.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	309,6	290,5	268	272	283	296
Veränderung ggü. Vorjahr		-6,20%	-7,70%	1,50%	4,00%	4,60%

* Schätzung, ** Prognose

Georg Bursik, Geschäftsführer Baumit Wopfinger

»Die rückläufigen Umsatzzahlen der letzten Jahre spiegeln den Sinkflug bei der thermischen Sanierung wider. 2016 würde ich noch von einem leichten Rückgang sprechen, 2017 rechnen wir wieder mit einem Plus. Denn der Winter hat uns mit konstanten Minusgraden fest im Griff. Das wird sich durch den massiv gestiegenen Energiebedarf auch im Haushaltsbudget bemerkbar machen und mit dazu beitragen, dass Wärmedämmung von Gebäuden wieder ein Thema ist. Denn die günstigste Energie ist immer noch jene, die man gar nicht erst braucht.«



WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEME

Jahr	2013	2014	2015	2016e*
Umsatz (Mio. €)	186,8	170,1	153,6	156,1
Veränderung ggü. Vorjahr		-8,90%	-9,70%	1,60%

Jahr	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	161,3	168
Veränderung ggü. Vorjahr	3,30%	4,20%

* Schätzung, ** Prognose
BRANCHENRADAR Wärmedämm-Verbundsysteme in Österreich 2016

Andreas Kreutzer

»Ähnlich wie Dämmstoffe litt in den letzten Jahren auch der Markt für WDVS unter der schwachen Sanierungskonjunktur und den vergleichsweise niedrigen Energiepreisen. Das drückte auch auf die Preise. Die Erlöse schrumpften innerhalb von nur zwei Jahren um nahezu 18 %. Mit der Talfahrt ging es allerdings im letzten Jahr vermutlich zu Ende. Der Markt wuchs moderat um +1,6 % geg. VJ. Treiber war der Wohnungsneubau. Die Sanierung konsolidiert sich knapp über dem Vorjahr. Zudem waren die Preise stabil. Bereits im heurigen Jahr beschleunigt das Erlöswachstum auf 3 %, danach auf 4 %. 2018 dürfte auch der Bestand wieder Wachstumsbeiträge liefern.«



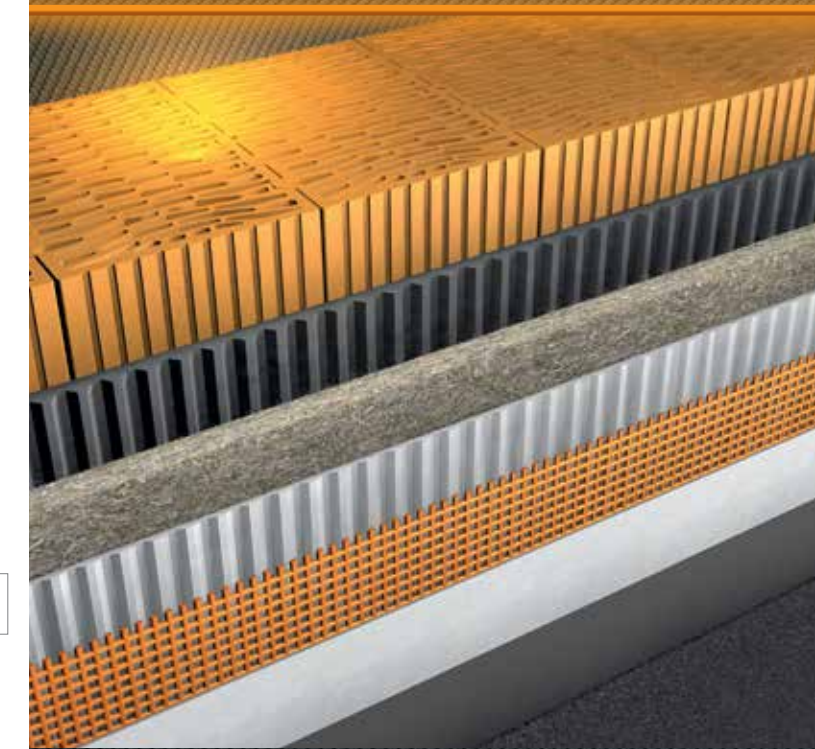
Clemens Hecht, Sprecher Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme

»In den letzten Jahren wurde der Markt für WDVS immer wieder stark gebeutelt und musste jährlich rückläufige Markt volumina zur Kenntnis nehmen. Für 2016 lassen derzeitige Prognosen eine Stabilisierung und ähnliche Zahlen wie 2015 erwarten. Dies entspricht keiner Erhöhung und ist weit entfernt von früheren Jahren. In der Zukunft sind Zuwächse gegenüber dem jeweiligen Vorjahr wieder möglich. Viel hängt von der im Jänner angekündigten Energie- und Klimastrategie der österreichischen Bundesregierung ab. Diese hat die Klimaziele von Paris aus dem Jahr 2016 klar abzubilden und muss zeigen, wie die jährliche Sanierungsrate von 3 % erreicht werden kann.«

Fotos: Baumgartner, beigestellt



HANF MASSIV
Die intelligente Lösung für porosierte Ziegel



Hanf-Putzträgersystem für porosierte Ziegel.

- Der verbesserte Aufbau verhält sich kostenneutral
- Verstärkter Hagelschutz
- Erhöhte Sicherheit vor Rissen
- Reduzierte Heizkosten und bessere Nutzung der Speichermassen
- Kriterien der Wohnbauförderung werden leichter erfüllt
- Hervorragender Schallschutz

Von führenden Ziegelherstellern empfohlen!

ENERGIE GENIE

Ausgezeichnet mit dem „Energie Genie 2015“

MAUERSTEINE

Andreas Kreutzer

»Gestützt auf einen robust wachsenden Neubau entwickelte sich der Markt für Mauersteine die letzten Jahre durchwegs positiv. Begünstigt wurde die Entwicklung aber auch durch Marktanteilsgewinne bei EFH I ZFH zulasten der Fertigteilhäuser, sowie Anteilsgewinne höherpreisiger Ziegel. Infolge stieg der Durchschnittspreis auf Ebene der Warengruppen jährlich um durchschnittlich mehr als ein Prozent. Auch für 2017 sind wir optimistisch. Wir erwarten weiterhin ein robustes Marktwachstum von +3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Folgejahr dürfte die Dynamik wegen leicht rückläufiger Baustarts bei EFH I ZFH aber etwas abflauen.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	133,6	136,6	140,9	150,3	158	159
Veränderung ggü. Vorjahr		2,20%	3,10%	6,70%	5,10%	0,60%

* Schätzung, ** Prognose BRANCHENRADAR Mauersteine in Österreich 2016

Franz Kolnerberger, Geschäftsführer Wienerberger Ziegelindustrie GmbH und Vorstand TONDACH Österreich

»Das Jahr 2017 sollte für die gesamte Baustoffindustrie ein sehr positives werden. Wir erwarten aufgrund der Prognosen von Euroconstruct und WIFO im Bereich Wohnbau ein Wachstum von 1,6 % 2017 und eine ähnlich gute Entwicklung auch für das Jahr 2018, wobei die Zuwächse vor allem bei Mehrfamilienhäusern zu erwarten sind. Ähnlich die Entwicklung im Nicht-Wohnbau, wo die Experten 2017 ein Wachstum von 1,5 % prognostizieren.«



Peter Reischer, Leitung Vertrieb Murexin GmbH



»Im Bereich der Fliesenverlegetechnik, also Grundierungen, Abdichtungen, Klebemörtel und Fugenmörtel bis hin zu Dichtstoffen, nehmen wir für 2016 eine Marktsteigerung von ca. 1,5 % gegenüber dem Vorjahr wahr. Unsere eigene Umsatzentwicklung in diesem Bereich lag über der Marktentwicklung, wobei festzuhalten ist, dass sich die Marktpreise nicht verändert haben. Die positive Entwicklung hat sich für Murexin ausgewogen über alle Kundensegmente und Regionen Österreichs verteilt. Ich empfinde die allgemeine Aussicht zur Wirtschaftslage besser als die Jahre davor und sehe auch 2017 überaus positiv entgegen.«

FLIESENKLEBER, FUGEN- UND SPACHTELMASSEN

Andreas Kreutzer

»Auch der Markt für Fliesenkleber, Fugen- und Spachtelmassen konnte sich der verhaltenen Entwicklung der Baukonjunktur nicht ganz entziehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Baustoffmärkten hatte die schwache Nachfrage aber keine negativen Auswirkungen auf die Preisentwicklung. Auf Ebene der Warengruppe lag der jährliche Preisauftrieb in den letzten Jahren bei durchschnittlich rund einem Prozent. Für 2016 rechnen wir mit einem Umsatzplus von knapp 3 % geg. VJ, nicht zuletzt, weil verstärkt Projekte aus dem Objektwohnbau bauwirksam wurden. Dieser Trend beschleunigt sich in den Folgejahren. Ende 2017 liefert auch der Nicht-Wohnbau wieder Wachstumsbeiträge.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	93,1	93,1	91	93,5	97,8	103
Veränderung ggü. Vorjahr		0,00%	-2,30%	2,70%	4,60%	5,30%

* Schätzung, ** Prognose BRANCHENRADAR Fliesenkleber, Fugen- & Spachtelmassen in Österreich 2016

TRANSPORTBETON

Christoph Ressler, Geschäftsführer Güteverband Transportbeton

»Der Güteverband Transportbeton (GVTB) ist ein als Verein organisierter Interessenverband für Transportbetonhersteller aus ganz Österreich. Die über Österreich kumulierten Produktionsmengen waren mit je knapp zehn Millionen Kubikmetern in den letzten Jahren, verglichen mit anderen euro-

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	645	634	633	634	650	680
Veränderung ggü. Vorjahr		-1,70%	-0,20%	0,20%	2,50%	4,60%

* Schätzung, ** Prognose BRANCHENRADAR Transportbeton in Österreich 2016

päischen Ländern, sehr stabil. Regional betrachtet gab es zwar spürbare Schwankungen, die sich aber großteils österreichweit gesehen ausglich. Für 2017 wird mit einem ähnlichen Ergebnis wie für 2016 gerechnet. Angesichts der Witterungsbedingungen im heurigen Jänner hinkt die Produktionsmenge im direkten Vergleich zu 2016 anfangs jedoch etwas hinterher. Es bleibt auch abzuwarten, ob im heurigen Jahr, wie 2016, bis zum 24.12. gearbeitet werden kann. Für 2018 sind aus jetziger Sicht auch keine großen Veränderungen zu erwarten.«



BETONZUSATZMITTEL & -FASERN

Richard Dietze, Verkaufsleiter Betontechnologie bei Sika

»Wir erwarten im Markt für Betonzusatzmittel und -fasern eine Stagnation auf dem relativ niedrigen Vorjahresniveau – Pessimisten sprechen sogar vor einem Rückgang. Die Gründe dafür sind vielfältig: Projekte fehlen oder starten erst mit einer Verspätung von Jahren. Die wenigen großen Projekte können die fehlenden mittelgroßen nicht kompensieren. Neue Lösungen und Innovationen finden den Weg zur Baustelle und zur Umsetzung sehr langsam und werden oft mit dem Argument der fehlenden Erfahrung blockiert, obwohl sie im Rest Europas bereits erfolgreich eingesetzt werden. Auch die hohe Dichte an Regelwerken in Österreich – die grundsätzlich zu begrüßen ist, weil sie für die hohe Qualität des Betons in Österreich mitverantwortlich ist – bremst den Einsatz neuer innovativer Produkte.«



Während Marktforscher Andreas Kreutzer bei Betonzusatzmittel & -fasern von einem Umsatzwachstum ausgeht, glaubt Richard Dietze von Sika eher an eine Seitwärtsbewegung des Marktes.

Andreas Kreutzer

»Der Umsatz mit Betonzusatzmitteln stieg in den letzten Jahren konstant, da in den Jahren mit schwächelnder Nachfrage die Preise umso stärker anziehen. Für 2016 rechnen wir mit einem Umsatzplus von rund 4 % geg. VJ. Das Wachstum war primär nachfragegetrieben. In weiterer Folge gehen wir von einer sich beschleunigenden Dynamik aus, nicht zuletzt, weil die Nachfrage nach Betonprodukten insgesamt wächst und auch die Preise wohl wieder adaptiert werden.«

Jahr	2013	2014	2015	2016e*	2017f**	2018f**
Umsatz (Mio. €)	39,4	42,3	43	44,9	47	49,5
Veränderung ggü. Vorjahr		7,40%	1,70%	4,30%	4,70%	5,30%

Quelle: BRANCHENRADAR Betonzusatzmittel & -fasern in Österreich 2016 * Schätzung, ** Prognose



Die Umsätze mit Transportbeton stagnieren, sind sich Marktforscher und Branchenvertreter einig.

Andreas Kreutzer

»Der Umsatz mit Transportbeton stagniert. Zwar wuchsen in den letzten Jahren die Erlöse aus dem Hochbau signifikant, dem standen aber etwa gleich hohe Rückgänge im Tiefbau gegenüber. Zudem standen die Preise unter Druck. Der Ausblick ist aber hoffnungsvoll. Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem Erlösplus von etwa 3 % geg. VJ, im Folgejahr von knapp 5 % geg. VJ. Die Wachstumsbeiträge kommen weiterhin vom Hochbau, zunehmend aber auch wieder aus dem Tiefbau. Zudem dürften auch die Preise wieder leicht nach oben tendieren.«

Fotos: thinkstock, bergsteil

Der montagefreundliche Nylon-Kippdübel für hohe Lasten in Gipskartonplatten.

Der neue DUOTEC.



Montagekomfort und hohe Lasten in Plattenbaustoffen? Mit dem fischer DUOTEC kein Problem. Denn dieser kompakte Kippdübel lässt sich ohne besonderen Werkzeuge einfach verarbeiten. Die Herausforderung, relativ hohe Lasten in Gipskartonplatten zu befestigen, löst er dank seiner großverstärkten Materialien äußerst zuverlässig. Und trifft er doch einmal auf Vollbaustoffe wie Beton oder Holz, funktioniert er einfach als Spezialdübel. Eine von vielen intelligenten Befestigungslösungen aus dem Hause fischer. www.fischer.at

